Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 12 (1904)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir hoffen, daß auch in Murten alle Settionen des Schweiz. Samariters bundes vertreten seien. Mit Samaritergruß!

Bürich, den 2. Mai 1904.

Namens des Zentralvorstandes des Schweiz. Samariterbundes, Der Präsident: **Louis Cramer**. Der Aftuar: 3. Bürkli.

→{}

Aus dem Vereinsleben.

Batel. Militärsanität und hülfsdienste. Am Freitag, den 22. April abends, hielt Herr Oberst Dr. Isler, Oberinstruftor der Sanitätstruppen, im Bernoullianum, einen Bortrag über die Organisation von Sanitätstrüßen, im Felde, zu welchem sich ein zahlreiches Publikum, hauptsächlich aus den Kreisen des Baster Roten Kreuzes, des Militärsanitäts= und Samaritervereins, eingefunden hatte. Da das Note Kreuz in den nächsten Wochen einen besons deren Aufsat über dieses Thema bringen wird, verzichten wir für heute auf ein kürzeres Reserat, das dem weitschichtigen Gegenstand doch nur unvollsommen gerecht werden könnte.

Echaffhausen. Ueber den am 24. April 1904 beendigten Kurs für häusliche Krankenspflege schreibt das Schaffhauser Intelligenzblatt:

Letten Sonntag Nachmittag fand im Tiergarten die Schlußprüfung des ersten Krankenpflegefurses statt. Der Kurs wurde im Schoße des Samaritervereins Schafshausen abgehalten und stand unter der Leitung des Vereinspräsidenten, Hrn. A. Altorfer, und von Hrn. Dr. E. Schneiter. An die Prüfung, die in allen Teilen als gelungen betrachtet werden darf, schloß sich eine recht gemütliche, leider nur zu furze Schlußseier an.

Der Kurs bildete eine willtommene Abwechslung zu den jonft üblichen Samariterfurfen. Daß er einem praktischen Bedürfnis entsprach, bewies die stattliche Zahl der Teilnehmerinnen. In benachbarten Städten, wo Kranfenpflegekurse schon früher abgehalten wurden, haben fie fich dauernd das Bürgerrecht erworben und figurieren regelmäßig auf dem Arbeitsprogramm der Samaritervereine. Wir sind geneigt, einem Kurs für häusliche Krankenpflege eine noch größere Bedeutung zuzumessen, als einem Samariterfurs. Eine Samariterin kommt vielleicht selten, vielleicht nie in den Fall, einem Berletten die ersten Dienste zu leisten, während jede Hausfrau sehr wahrscheinlich während ihres Lebens vor ein Krankenbett gestellt wird, mit der Aufgabe, Krankenpflege zu üben. Mit der Fürsorge für Kranke geben die Samaritervereine eine große Erweiterung ihres Arbeitsfeldes ein, welche geeignet ift, ihre Bedeutung ganz erheblich zu steigern. Auch beim Roten Rreuz hat sich diese Ausbehnung des Brogrammes großartig geltend gemacht und zum Bau ganzer Spitäler geführt, die als Unterrichtsanstalten für Krankenpflegerinnen dienen. Ein Krankenpflegekurs bewegt sich natürlich immer innerhalb einfacher Rahmen, die Grenzen sind namentlich für die praktischen Nebungen eng gesteckt. Mit der llebernahme des Unterrichts in der Rrankenpflege füllt der Samariterverein eine Lücke aus, die trot des komplizierten Unterricht= Systems in der Erziehung des weiblichen Geschlechts noch besteht. Während eine junge Frau auf allen Gebieten für ihr späteres Leben vorbereitet sein kann, so steht sie doch einem Krankheitsfall häufig ratlos gegenüber. Im Kurs, da werden die Teilnehmerinnen wenigstens mit den wichtigsten Grundfägen der Krankenpflege vertraut gemacht und praktisch in die Ausführung der einfachsten ärztlichen Borschriften eingeübt. Sie sollen in den Stand gesetzt werden, den Arzt in der Beobachtung, wie in der Pflege der Kranken wesentlich zu unterstützen. Zwischen Urzt und Pflegerin ift so ein harmonisches Zusammengehen möglich in der förperlichen und seelischen Behandlung der Rranken, es kann sich ein gegenseitiges Berftändnis ausbilden, aus dem dann das Bertrauen des Patienten auf seine Umgebung herauswächst und welche ihm die Hoffnung auf Besserung, den goldenen Stern aller Kranfen, nicht untergeben läßt.